



Bezirksamt Lichtenberg



Naturschutz
Berlin-Malchow



*Mit Herz, Hand
und Verstand.*

PRESSEMAPPE

zum Pressegespräch am 11. Dezember 2023

mit der Lichtenberger Stadträtin für Verkehr, Grünflächen, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Naturschutz Filiz Keküllüoğlu und dem Naturschutz Berlin-Malchow (Beate Kitzmann und Doreen Hantuschke)



Pressekontakt:

Bezirksstadträtin Lichtenberg
Frau Filiz Keküllüoğlu
Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin
Tel. 030 / 902 96 4200
Fax 030 / 902 96 4209

Filiz.Kekuellueoglu@lichtenberg.berlin.de

Naturschutz Berlin-Malchow
Sylvie Wesnigk-Michler
Dorfstraße 35, 13051 Berlin
Tel. 030 / 927 99 830
Fax 030 / 927 99 831

presse@naturschutz-malchow.de
www.naturschutz-malchow.de

1. Preisträger:innen des 3. Lichtenberger Umwelt- und Naturschutzpreises

Eine vom Bezirksamt benannte Expertenjury würdigt einmal im Jahr das Engagement für den Umwelt-, Natur- oder Klimaschutz von Bürger:innen, Initiativen, Vereinen, Schulen oder anderen Institutionen. Die Auszeichnung geht auf einen Beschluss der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung zurück. Die Bürger:innen des Bezirkes waren dazu aufgerufen, Vorschläge einzureichen. Der *Lichtenberger Umwelt- und Naturschutzpreis* ist mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro dotiert.

Drei Preise gingen an Gemeinschaftsprojekte, deren Vertreterinnen und Vertreter am ersten Advent im Rahmen des Lichtermarktes vor dem Rathaus Lichtenberg feierlich geehrt wurden.

Der erste Platz, dotiert mit 500 Euro, ging an die Gemeinschaftsunterkunft Wartenberger Straße mit dem Projekt *Gemeinschaftsgarten* unter der Leitung des Initiators Mohammad Noori aus Afghanistan. Die Initiative ging vor allem auch von seitens der Bewohner:innen aus. Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass es neben dem Naturschutz auch ein soziales Netzwerk innerhalb der Gemeinschaft fördert.



Abb. 1+2: Das Projekt *Gemeinschaftsgarten* wurde von der Organisation milaa gGmbH und BENN HSH Nord (Hohenschönhausen Nord) unterstützt (Bildnachweis: Kristina Lichner, Ehrenamtskoordinatorin milaa gGmbH).

Der zweite Platz, dotiert mit 300 Euro, ging an die Schule Grüner Campus Malchow für das 30-jährige Bestehen des Fachs *Umweltlehre* und die damit verbundene Motivation für Schülerinnen und Schüler, sich für den Umweltschutz einzusetzen. Für das Fach wurde eigens ein Rahmenlehrplan entwickelt. Im Laufe der Jahre konnten somit rund 6.000 Schüler:innen für den Umweltschutz sensibilisiert werden.

Der dritte Platz, dotiert mit 200 Euro, ging an die *Initiative Naturschutz Karlshorst* für zahlreiche Projekte im Sinne des Naturschutzes und insbesondere für den Einsatz zum Schutz der Wildbienen.

2. Neues Landschaftsschutzgebiet Wartenberger/Falkenberger Feldflur

Seit dem 10. Mai 2023 ist die *Wartenberger und Falkenberger Feldflur* als neues Landschaftsschutzgebiet (LSG) ausgewiesen. Es befindet sich in den Ortsteilen Malchow, Wartenberg und Falkenberg, erstreckt sich über eine Fläche von ca. 640 Hektar und umfasst die Wartenberger und Falkenberger Feldflur sowie den Malchower See und den Gehrensee mit ihrer jeweiligen Umgebung.



Hintergrund: Mit Inkrafttreten des neuen Landschaftsschutzgebiets leistet Lichtenberg einen wichtigen Beitrag, das auf der 15. Biodiversitätskonferenz im kanadischen Montreal gesetzte Ziel zu erreichen, bis zum Jahr 2030 30 Prozent der Land- und Meeresflächen unter Schutz zu stellen. In Lichtenberg sind damit 18 Prozent der Bezirksfläche als geschützte Landschaftsbestandteile, Landschaftsschutzgebiet oder Naturschutzgebiet unter Schutz gestellt.

Das Landschaftsschutzgebiet *Wartenberger und Falkenberger Feldflur* ist Teil des wichtigen 4. Naherholungsgebietes Berlins. Es sichert klimatisch bedeutsame Offenlandflächen und damit Freiräume mit überregionaler Klimafunktion. Es werden wichtige Biotopverbundflächen sowie Grünverbundflächen gesichert. Vor Lärm-, Luft- und Wärmebelastung werden diese wichtigen Flächen geschützt. Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes ist die Erhaltung und Entwicklung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der durch vielfältige Nutzung geprägten Kulturlandschaft der Wartenberger und Falkenberger Feldflur in ihrer strukturellen Vielfalt.

3. Geplante Maßnahmen in der Falkenberger Feldmark, zwischen den Naturschutzgebieten Falkenberger Rieselfelder und Wartenberger/Falkenberger Luch

In der Falkenberger Feldmark befinden sich naturschutzfachliche Kompensationsmaßnahmen am Stegweg in der Umsetzung, die aus dem Ausbau des Deutsche-Bahn-Werkes in Rummelsburg resultieren. Der Kostenrahmen umfasst 470.000,00 Euro. Die Maßnahmen finden zwischen den Naturschutzgebieten Falkenberger Rieselfelder und Wartenberger/Falkenberger Luch statt.

Benannte Ziele der Arbeiten sind die Schaffung von Biotopverbundstrukturen zwischen den Naturschutzgebieten, die Verknüpfung mit dem Projekt *Wiederansiedlung des Laubfrosches*, die Schaffung von zusätzlichen Trittsteinbiotopen und Heckenstrukturen sowie die Sicherung der langfristigen Pflege mittels Beweidung.

Dafür wird eine bisherige Grünlandfläche in eine artenreiche Wiese umgewandelt. Auch ein Kleingewässer wird neu entstehen, die Wasserspeisung des Gewässers erfolgt über einen Brunnen auf der angrenzenden Streuobstwiese Schulzenkute, der bereits vor Jahren installiert wurde. Neben der Pflanzung von Hecken werden auch neue Feldgehölze mit standortgerechten Baumarten angelegt.



Abb. 3: Der europäische Laubfrosch (*Hyla arborea*) ist drei bis fünf Zentimeter groß. Er ist europaweit nach der FFH-Richtlinie (Anhang IV) geschützt und gemäß Bundesnaturschutzgesetz gilt er als streng geschützt (Bildnachweis: Beate Schonert).

4. Geplante Pflegemaßnahmen im Landschaftsschutzgebiet Falkenberger Krugwiesen

Die Falkenberger Krugwiesen sind eiszeitlich geprägt, der Hohenschönhausener See entstand als Toteisloch nach der letzten Eiszeit. In den Jahren 1876 bis 1978 war das Gebiet Teil der Berliner Rieselfelder. Der Bau des Klärwerkes veränderte die Nutzung des Gebietes, bereits 1985 wurde das Gewässer mit den umgebenen Pappelpflanzungen zum Flächennaturdenkmal erklärt.

Die Aufschüttung des *Coca-Cola-Berges* erfolgte in den 1990er Jahren und dient jetzt der Lärminderung für die Anwohnerschaft. Die Erhöhung ist ein prägendes Element im heutigen Landschaftsschutzgebiet (LSG) Falkenberger Krugwiesen, das die einst wasserprägenden Teile im Norden und Süden trennt.

Das Landschaftsschutzgebiet Falkenberger Krugwiesen wurde im Jahr 1995 ausgewiesen.

Im Dezember 2023 werden Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des LSG starten. Hauptziel ist es, den Hohenschönhausener See wieder mit Wasser zu füllen. Das ursprüngliche Kleingewässer inmitten des Gebietes ist seit Jahren trocken und verlandet zusehends.

Künftig soll das Regenwasser von den Wohngebäuden in der Umgebung über vorhandene Gräben in den See geleitet werden. Zudem wird das alte Grabensystem naturnah wiederhergestellt, um anfallendes Regenwasser – den Gegebenheiten vor Ort angepasst – durch das Gebiet zu leiten und zugleich attraktive Gestaltungselemente in der Grünanlage zu schaffen. Die Maßnahme dient auch dem Ziel, das Regenwasser möglichst lange in der Landschaft zu halten und dezentral versickern zu lassen.

Der Hohenschönhausener See ist zentraler Bestandteil des LSG Falkenberger Krugwiesen. Um seine Funktion für Flora und Fauna dauerhaft zu reaktivieren, ist eine Renaturierung erforderlich. Zur Umsetzung der umfangreichen Maßnahmen müssen Gehölze entfernt werden. Dadurch wird zugleich die Artenvielfalt am Südhang des sogenannten *Coca-Cola-Berges* erhöht, der Schutz seltener Arten gefördert und Sichtachsen wiederhergestellt werden. Invasive Pflanzenarten wie der Eschenahorn, Götterbaum oder die Robinie werden bei den Renaturierungsarbeiten zurückgedrängt. Diese Baumarten beeinträchtigen durch ihre Ausbreitung einheimische Lebensräume oder Ökosysteme und reduzieren die Arten der Flora und Fauna.

Alle Maßnahmen sind aus dem 2022/23 erstellten Pflege- und Entwicklungsplan für das Landschaftsschutzgebiet abgeleitet. Die Arbeiten erfolgen abschnittsweise und erstrecken sich aufgrund gesetzlicher Vorgaben zum Artenschutz über mehrere Jahre.

Ein Teil der beginnenden Aufwertungsmaßnahmen werden als Ausgleich und Ersatz für die Erweiterung des Umspannwerkes des Netzbetreibers 50Hertz nördlich von Malchow an der Bundesstraße B2 umgesetzt. Über Art, Umfang und Ausführung der Arbeiten stimmt sich das Umwelt- und Naturschutzamt Lichtenberg daher eng mit 50Hertz ab.



Abb. 5: Luftbild (2009) vom LSG Falkenberger Krugwiesen (Quelle: Umwelt- und Naturschutzamt Lichtenberg).

5. Zu Weihnachten – Spenden schenken für den Naturschutz

Die Weihnachtszeit ist jedes Jahr wieder auf ein Neues eine besondere, besinnliche Zeit. Viele Familien backen Plätzchen und Lebkuchen, schlendern auf dem Weihnachtsmarkt und genießen dort Bratapfel und Glühwein und auch Geschenke werden für die Lieben ausgesucht und schön verpackt.

Mitunter schleicht sich aber auch eine Stresskomponente ein: Was schenken? Weihnachten ist auch die Zeit des Teilens. Wieso nicht einmal spenden statt schenken!? Nachfolgend finden Sie Ideen zum Verschenken von nachhaltigen und gut investierten Natur-Patenschaften.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Beim BUND Berlin können Sie Naturschutz-Pate werden, um Grünflächen, Bäume und selten gewordene Lebensräume wie Streuobstwiesen und Weidelandschaften zu erhalten. Sie können zu Weihnachten auch eine Mitgliedschaft verschenken, ab 60 Euro pro Jahr ist das möglich. Weitere Informationen unter: www.bund.net/spenden.

Grüne Liga – Der Rabe Ralf

Die unabhängige Berliner Umweltzeitung *Der Rabe Ralf* erscheint seit 1990 alle zwei Monate in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Die kostenlose Zeitung bietet ausführliche Informationen zu ökologischen und ökonomischen Themen, wie Naturschutz, Umweltpolitik, Eine Welt, Gentechnologie, Wasser, Landwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung. Wer die Produktion der Zeitung mitfinanzieren will, kann ein Abo verschenken. Auch einmalige Spenden für die Weiterführung des Raben sind möglich. Die Zeitung wird komplett aus Spenden finanziert. Das Abonnement kostet zwischen 25 und 40 Euro, Spendenbeiträge sind frei wählbar. Weitere Informationen unter: www.grueneliga-berlin.de/der-rabe-ralf.

Naturschutz Berlin-Malchow e.V.

Der Verein Naturschutz Berlin-Malchow bietet ein Geschenk für besondere Anlässe: Die Streuobst-Patenschaft. Auf Streuobstwiesen im Norden und Osten Berlins können Sie eine Patenschaft für einen oder mehrere Bäume übernehmen. Jährlich gibt es Veranstaltungen für die Baumpat:innen und auch das Obst kann geerntet werden. Schutz und Pflege des Baumes werden von Mitarbeitenden des Vereins übernommen. Mit der Baumpatenschaft unterstützen Sie außerdem den in Mitteleuropa artenreichsten Lebensraum – die Streuobstwiese. Die Kosten für eine Streuobstpatenschaft liegen bei 50 Euro pro Jahr (mindestens 10 Jahre Laufzeit). Weitere Informationen unter: www.naturschutz-malchow.de.



Abb. 5: Der Verein Naturschutz Berlin-Malchow bietet verschiedene Möglichkeiten zum Spenden an. Weiterführende Informationen sind auf <https://www.naturschutz-malchow.de/index.php/spende> zu finden (Bildnachweis: Naturschutz Berlin-Malchow).

Tierpark Berlin

Bei der Gemeinschaft der *Förderer von Tierpark Berlin und Zoologischer Garten Berlin* e. V. können Sie Patenschaften für Tiere, Bäume oder Bänke übernehmen. Hier sind die Beträge meist festgesetzt und sind je nach Tierart unterschiedlich hoch. Sie können aber gern auch spenden, hier sind die Beträge frei wählbar. Weitere Informationen unter: <https://www.tierpark-berlin.de>, www.freunde-hauptstadtzoos.de; www.stiftung-hauptstadtzoos.de

Succow Stiftung

Mit dem Preisgeld des an ihn 1997 verliehenen *Right Livelihood Awards*, der auch Alternativer Nobelpreis genannt wird, gründete Michael Succow eine der ersten gemeinnützigen Naturschutzstiftungen in den neuen Bundesländern. Die Succow Stiftung ist eine operativ wirkende Stiftung und ist national wie international tätig. Sie folgt dem Leitgedanken: Erhalten, Haushalten, Werthalten.

Es können Moorschutz- und Welterbe-Patenschaften verschenkt werden, natürlich können Sie auch ganz allgemein spenden. Die Höhe der Spendenbeträge ist frei wählbar. Weitere Informationen unter: <https://www.succow-stiftung.de>

Naturschutzbund (NABU)

Der NABU hält verschiedene Möglichkeiten bereit, die heimische Natur zu schützen, zum Beispiel können Patenschaften verschenkt werden. Hierbei können Sie sich aussuchen, ob Sie Patenschaften für eine bestimmte Tierart oder einen Lebensraum übernehmen möchten. Aktuell gibt es folgende Spendenprojekte:

- Neuer Wald für kleine Spechte
- Moorschutz ist Klimaschutz
- Für die Urwälder der Zukunft
- Alarmstufe rot für Kiebitz & Co.
- Meere ohne Plastik.

Auch die Mitgliedschaft im Verein kann verschenkt werden. Der NABU unterhält eine Stiftung, mit deren Erlösen Naturschutzflächen gekauft werden, die von besonderem Interesse für den Artenschutz sind. Die Höhe der Spendenbeträge ist frei wählbar. Weitere Informationen unter: www.nabu.de, www.naturerbe.nabu.de.

WWF Deutschland

Der World Wide Fund For Nature (WWF) engagiert sich seit mehr als 60 Jahren weltweit für die Bewahrung der biologischen Vielfalt. Die private, unabhängige Naturschutzorganisation ist in fast 100 Ländern aktiv und wird von mehr als sechs Millionen Förder:innen unterstützt.

Wichtigste Instrumente der WWF-Naturschutzarbeit sind die Ausweisung von Schutzgebieten und die nachhaltige, also naturverträgliche Nutzung unserer Naturgüter. Darüber hinaus engagiert sich der WWF für eine Verringerung der Umweltverschmutzung und eines verschwenderischen Konsums auf Kosten der Natur.

Die Naturschutz-Geschenke des WWF beinhalten Patenschaften für Nashörner, Elefanten & Co; Mitgliedschaften für Kinder, Jugendliche und ganze Familien; Naturschutz-Urkunden zum Schutz der Ozeane, des Regenwalds und des Klimas; tierische E-Card-Geschenkgrüße sowie die Klassiker: Mützen und Pullis aus dem WWF-Shop. Die Höhe der Spendenbeträge ist meist frei wählbar. Weitere Informationen unter: [WWF Deutschland – Organisation für Natur- und Artenschutz](http://www.wwf.de).

6. Zum Jahreswechsel – Belastung durch Feuerwerk für Mensch und Tier

Jedes Jahr begrüßen die Deutschen das neue Jahr mit Böllern und Lichtfontänen. Früher bestand der Glaube, dass so böse Geister vertrieben werden. Vertrieben und gestört werden aber vor allem die in Berlin vorkommenden Wildtiere. Vögel beispielsweise werden von ihren Schlafplätzen aufgescheucht und mitunter bis zu 14 Tage lang vertrieben. Dabei verlieren sie Energie, die sie im Winter dringend benötigen. Säugetiere können ebenso wie wir Menschen Gehörschäden erleiden. An Neujahr werden regelmäßig tote und verletzte Tiere gefunden.

Zwischen 100 und 200 Millionen Euro geben die Deutschen im Schnitt pro Jahr für Feuerwerkskörper aus. Dabei steigt mit jedem gezündeten Böller und jeder Rakete die Feinstaubbelastung in den Städten extrem an. Nach Angaben des Umweltbundesamtes werden dabei am Silvestertag 4.000 Tonnen Feinstaub (PM10 PM – Particulate Matter, PM10 – Staubteilchen mit einem Durchmesser $<10\mu\text{m}$) in die Luft freigesetzt. Das entspricht etwa 15 % der jährlichen Menge, die im Straßenverkehr abgegeben wird. Auswertungen zeigen, dass zu Silvester in vielen Städten Deutschlands die Feinstaubbelastung so hoch ist, wie sonst im ganzen Jahr nicht. PM10-Stundenwerte über $1000\ \mu\text{g}/\text{m}^3$ sind in der ersten Stunde des neuen Jahres in Großstädten keine Ausnahme.

Fast die Hälfte der 317 Messstationen der Umweltbehörde meldete am 1. Januar 2017 im Tagesmittelwert eine Überschreitung des EU-weiten Grenzwertes von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Eine sogenannte Inversionswetterlage, bei der der Luftaustausch verhindert wird, verstärkte den Effekt in großen Teilen Deutschlands. Dadurch konnte der von Raketen und Böllern verursachte Feinstaub nicht abziehen und hing wie eine Dunstglocke über dem Land. Dass Feinstaub sich negativ auf unsere Gesundheit auswirkt ist bewiesen, die Beeinträchtigungen reichen von vorübergehenden Atembeschwerden bis zu ernsthaften Herz-Kreislauferkrankungen. Zudem landen jährlich bis zu 8.000 Menschen mit Brandverletzungen und Hörschäden in den Notaufnahmen der Krankenhäuser.

Neben dem Lärm und Feinstaub- ist auch die Umweltbelastung durch den zurückbleibenden Müll nicht zu unterschätzen. Tagelang räumt und kehrt die Berliner Stadtreinigung jährlich mit hunderten Mitarbeiter:innen Straßen und Gehwege. Böller- und Raketenbatterien finden in den letzten Jahren zunehmenden Absatz. Doch diese müssen von den Mitarbeitern der BSR per Hand aufgesammelt werden, da sie zu groß für die Kehrmaschinen sind. Zunehmend stellen auch liegen gelassene Glasflaschen, die als Raketenab-schussbasis dienen, ein Problem dar.

Warum ist es für die Berliner:innen eigentlich so selbstverständlich, dass der Silvester-müll durch die BSR beseitigt wird? Wäre es nicht wenigstens möglich, die größten Reste wegzuräumen? Ein Umdenken wäre hier angemessen, kann man doch den Böllermüll zu Silvester mit den Essen- und Grillresten im Sommer vergleichen. Die Menschen strömen zu tausenden in die Parks und Grünflächen, ihren Müll lassen sie aber häufig genau dort liegen.

Berlin im Dezember 2023

Diese Mappe wurde zusammengestellt von: Doreen Hantuschke, Beate Kitzmann und Sylvie Wesnigk-Michler.

[Download der Mappe sowie weiterführenden Anlagen unter:](#)

<https://www.naturschutz-malchow.de/index.php/info-box/presse/pressemitteilungen>